

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 62 (1968)
Heft: 12

Nachruf: Zwei tapfere Frauen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

revolutionären Epoche, in der es normal scheint, Gerechtigkeit und Glück von heute der Tugend und dem Wohlbefinden von morgen zu opfern. Andere wiederum erklären sie als sinnentleerte Begriffe in einer technischen Zivilisation, der die Produktion als höchster Wert, Zunahme und Verteilung der Güter als Hauptprobleme gelten. Aber es gibt auch solche – Apokalyptiker oder Gleichgültige –, die ganz schlicht das Ende des Menschen, das heisst seine Inexistenz, jedenfalls aber das Ende des Humanismus proklamieren. Seien wir auf der Hut: Der Mensch steht bei den Leitern der Völker, den Technokraten und Schöngestirnen nicht mehr stark in Mode.

Zwei tapfere Frauen

Wir haben in den letzten Wochen dieses Jahres zwei unbeirrbar und treue Freunde der «Neuen Wege» und der Religiös-sozialen Bewegung verloren:

*Frl. Josefina Helbling, Luzern
und Frl. Emmi Bloch, Zuchwil (Solothurn).*

Wir werden nächsten Monat, an dieser Stelle, Gelegenheit nehmen, ihrer Persönlichkeit und ihres Wirkens im Geiste eines Leonhard Ragaz zu gedenken.
Red.

Sind die «Neuen Wege» anti-amerikanisch?

Auf den Vorwurf, der manchmal gemacht wird, die «Neuen Wege» seien prinzipiell gegen die Amerikaner und alles Amerikanische eingestellt, die Amerikaner seien doch nicht an allem schuld usw., möchten wir mit Pfr. Victor James, dem von unseren Antipoden, den Australiern, der gleiche Vorwurf gemacht wird, einiges entgegenen. Victor James schreibt in der Oktober-Nummer des «BEACON» (Leuchtfeuer) unter anderem: «Wir sind uns sehr wohl bewusst, was heute an Furchtbarem auf der Welt geschieht, und wir denken nicht daran, die Verantwortung für die heutige Lage einseitig den Amerikanern ganz allgemein aufzuladen. Wir wissen doch, wie viele hervorragende Persönlichkeiten in den USA heute unter Aufopferung ihrer Existenz den Kampf gegen den Vietnamkrieg führen. Niemand kann ihnen die Bewunderung versagen, wenn sie auf die Gefahr hin, für Jahre ins Zuchthaus zu wandern, die Rekrutierung für den Vernichtungsfeldzug hindern. Wir fühlen uns auch eins mit Leuten, die den Marsch der Schwarzen nach Washington organisieren, nachdem sie sich ein Menschenalter lang für die Gleichberechtigung ihrer Rassenbrüder eingesetzt haben. Die Amerikaner können auf eine grossartige Geschichte zu-